

die Eidtgnoschafft regierte, dan Er gar vill versprochen hatt, und die sach So glatt fürgeben als wan es schon Richtig sey." Im übrigen vermute er, von Beroldingen werde seinen Willen mit Hilfe Roms und des span. Ambassadoren [Alfonso I. Casati] durchzusetzen versuchen. Doch könne ihnen - vorausgesetzt, man halte sich an die einmal beschlossenen Erkanntnisse - letzterer nicht viel anhaben. Sowohl der vormalige - [Ladislao d'Aquino] - als auch der jetzige Nuntius hätten ihm gesagt, "*wan die hr. Eydtnossen stiff uff diser rechtmessigen sach ligend und nit absetzend So thüe Jr heilligkeit [Paul V.] wass sy wellend*". Dies werde nun hoffentlich auch auf diesen speziellen Fall zutreffen.

Finde er es ratsam, deswegen mit [Lukas] Brenneisen zusammenzutreffen, solle ihm dies unbenommen sein.

Original, mit Siegel
AH 31, 263-264 - Blatt 264^r leer

1616 April 23., Leuggern

A

BRIEF VON KOMTUR JOHANN LUDWIG VON ROLL AN AMMANN KONRAD III.
ZURLAUBEN, ZUG

Erst kürzlich habe sich Oberst [Johann Konrad] von Beroldingen - wobei nicht ausgeschlossen werden könne, dass dieser noch stets dort weile - in Freiburg [in der Johanniterkommende] aufgehalten, wo er von der Kapitelsversammlung in Audienz empfangen worden sei. Ohne Zweifel werde er dabei "*vill versprechen [und so] Zuwegem ... bringen Nur das er seines Bruders Son Jn orden bringen moge*".

"Gott geb die Anderen Eidtnossen kommend darin oder nit, und glichsam als wann sunsten kheini Eidtnossen fechtig des Ordens werend, als Eben die seini-gen." Er wäre froh, sich am kommenden Mittwoch mit ihm darüber mündlich unterhalten zu können. Inzwischen möge er sich ungeniert mit seinen Freunden besprechen, aber "*Niemandt khein ohren geben, ... bis Jch ouch gegenwertig, und ouch meine Rechtsame darthun khönn*". Er selber habe vor einer Konfrontation keine Angst, kenne er doch die Tücken seiner Gegner genau.

"Bit welle nit ermanglen dan es Jetz an der Zitt die gutten frundt Zu erkennen, und So wir das behobtend Jst unser sach ufrecht, und werend die Lütt sehen und griffen das der herr die warheit geschriben, und So der herr ettwan hin Reisen wolte, wolle er gebetten Sein gutte anordnung verschaffen damit nündt fürgenommen werde biss zu seiner ankunfft."

Seinen Sohn [Beat II. Zurlauben] als auch seinen Tochtermann [Jakob Wickart, Gatte der Elisabeth Zurlauben], lasse er grüssen. Diese möchten doch bald einmal bei ihm vorbeikommen.

Original, mit Siegel
AH 31, 265-266 - Blatt 266^r leer

81

[1628 Oktober] 30.

A

BESCHLUSS DER GEMEINDEN AEGERI UND MENZINGEN [BEZUEGLICH DES STREITES ZWISCHEN AMMANN KONRAD III. ZURLAUBEN UND SECKELMEISTER JAKOB ZUERCHER EINERSEITS UND STEINER JUN. VON ZUERICH ANDERSEITS]

"den 30. dito Jst von obgmältter sach, vor Aman unnd Rätthen Zuo Mentzingen alss Aegeri auch bricht geben worden und Jren guottduncken übermässig auch billich funden, doch mitt disserem anhang unnd Zuthun, dass Solliches von der Statt [Zug] unnd Gmeindt Baar auch für guott eracht, unnd danne widerumb wie billich vor gantz grossem Statt unnd Ampt Rath fürbracht unnd erkhendt werden Solle."

Aufgezeichnet von Peter Meienberg, Weibel von Menzingen
AH 31, 267 - Blatt 267^v leer

82

1628 Oktober 30.

A

AUFZEICHNUNGEN VON PETER MEIENBERG, WEIBEL VON MENZINGEN, UEBER DIE AUSGABEN [IM ZUSAMMENHANG MIT DEM STREIT ZWISCHEN KONRAD III. ZURLAUBEN UND SECKELMEISTER JAKOB ZUERCHER EINERSEITS UND STEINER JUN. VON ZUERICH ANDERSEITS]

"Jtem wie herr amen [Johann Heinrich] hasler und herr statschriber [Beat Jakob]